

Lesung mit anschließender Diskussion:

Albert Camus Der Mythos von Sisyphos (1942)



© <http://www.loveject.com/love/sinhwa/A-28.htm>

**Donnerstag / 19.7.2007
Campus Camp Gießen (Phil. I)
ab 19.00 h**

Lesung mit anschließender Diskussion:

Albert Camus Der Mythos von Sisyphos (1942)



© <http://www.loveject.com/love/sinhwa/A-28.htm>

**Donnerstag / 19.7.2007
Campus Camp Gießen (Phil. I)
ab 19.00 h**

**"Wir müssen uns
Sisyphos als glücklichen Menschen
vorstellen."**

Albert Camus, Romancier, Dramatiker und Essayist, wurde am 7. November 1913 im nordafrikanischen Mondovi geboren. Er verlebte eine glückliche Kindheit, obwohl er aus ärmlichen Verhältnissen stammte und als Halbwaise aufwuchs. Camus studierte in Algier Philosophie, wo er mit einer Arbeit über Augustinus promovierte. Später wurde er Schauspieler und Bühnenautor. Während des zweiten Weltkriegs betätigte sich Camus als Journalist, zuerst in Algier, dann in Paris. Er wurde Mitglied der Résistance und Mitbegründer der Zeitung *Combat*. 1947 erhielt er für den Roman *La peste (Die Pest)* den "Prix des Critiques"; 1957 wurde ihm der Nobelpreis für Literatur verliehen. Er kam am 4. Januar 1960 bei einem Autounfall ums Leben.

Den Ausgangspunkt seiner Philosophie bildet das Absurde. Hierbei handelt es sich nicht um irgendeinen Begriff, sondern um die Erkenntnis, daß alles Elend in der Welt vollkommen sinnlos ist. Es gibt zwar keinen Ausweg aus dieser Situation, dennoch kann das Absurde überwunden werden – nämlich durch die Einsicht in die Unabänderlichkeit des menschlichen Schicksals. Gleichwohl stellt der Selbstmord keine Lösung dar; der Mensch muß trotz allem weiterstreben. Camus erklärt ihn daher zum "ewigen Rebellen", für den die mythologische Gestalt des Sisyphos als Sinnbild dient.

**"Wir müssen uns
Sisyphos als glücklichen Menschen
vorstellen."**

Albert Camus, Romancier, Dramatiker und Essayist, wurde am 7. November 1913 im nordafrikanischen Mondovi geboren. Er verlebte eine glückliche Kindheit, obwohl er aus ärmlichen Verhältnissen stammte und als Halbwaise aufwuchs. Camus studierte in Algier Philosophie, wo er mit einer Arbeit über Augustinus promovierte. Später wurde er Schauspieler und Bühnenautor. Während des zweiten Weltkriegs betätigte sich Camus als Journalist, zuerst in Algier, dann in Paris. Er wurde Mitglied der Résistance und Mitbegründer der Zeitung *Combat*. 1947 erhielt er für den Roman *La peste (Die Pest)* den "Prix des Critiques"; 1957 wurde ihm der Nobelpreis für Literatur verliehen. Er kam am 4. Januar 1960 bei einem Autounfall ums Leben.

Den Ausgangspunkt seiner Philosophie bildet das Absurde. Hierbei handelt es sich nicht um irgendeinen Begriff, sondern um die Erkenntnis, daß alles Elend in der Welt vollkommen sinnlos ist. Es gibt zwar keinen Ausweg aus dieser Situation, dennoch kann das Absurde überwunden werden – nämlich durch die Einsicht in die Unabänderlichkeit des menschlichen Schicksals. Gleichwohl stellt der Selbstmord keine Lösung dar; der Mensch muß trotz allem weiterstreben. Camus erklärt ihn daher zum "ewigen Rebellen", für den die mythologische Gestalt des Sisyphos als Sinnbild dient.